

15. IV. 1916

(Wiener gewerbliches Kreditinstitut.) Unter Vorsitz des Präsidenten Reichsratsabgeordneten August Denk und in Anwesenheit des landesfürstlichen Kommissärs Sektionsrates Dr. Friedrich Bering wurde gestern die Generalversammlung abgehalten. Nach dem Berichte haben sich durch den Krieg beim Institut in der Kreditbenützung gewisse Veränderungen ergeben. Eine Anzahl von Kunden, welche entweder zur Einschränkung oder Stilllegung ihrer Betriebe genötigt waren, haben ihre Verbindlichkeiten zur Gänze oder zum Teil geordnet und haben weiterhin den ihnen eingeräumten Kredit entweder überhaupt nicht mehr oder nur in geringerem Maße in Anspruch genommen. Insbesondere jene Unternehmungen, die Secresaufträge ausgeführt haben, waren durch erzielte Gewinne in der Lage, ihr Obligo abzudecken, und figurieren heute in den Büchern sogar als Kreditoren. Der Abfall dieser Firmen als Kunden würde eine nicht unbedeutende Verminderung des Umsatzes bewirkt haben, wenn nicht durch Zuwachs von neuen Kunden, die Aufträge von der Staatsverwaltung erhalten haben, oder von alten Kunden, welche, zum Teil auch indirekt, für Secreszwecke beschäftigt wurden, der Ausfall hätte wettgemacht werden können. Das Institut war im abgelaufenen Jahre in der Lage, auf Grund von Vermeeslieferungen seinen Kunden größere Beträge zur Verfügung zu stellen. War es demnach möglich, bei den Personal- und Buchforderungskonten-Krediten den Umsatz nicht nur auf der gleichen Höhe zu erhalten, vielmehr gegen das Jahr 1914 noch zu erweitern, so ist der Eskompte von Devisen ganz erheblich zurückgegangen und wird, insoweit normale Verhältnisse nicht wiederkehren, kaum eine Erhöhung erfahren. Von dem Gewinn per 59,553 K. wird der Spezialreserve ein Betrag von 20,000 K. zugewiesen, sodann eine Dividende von 4 Prozent auf die Prioritätsaktien zur Ausschüttung gebracht und der Rest per 15,553 K. auf neue Rechnung vorgetragen. In das Direktorium wurden die Herren Dr. Ludwig Bogler, Johann Decker, Ferdinand Taubler und Karl Wraetz wiedergewählt.